

Queer Verweise

Schwuler Midrasch

Der Midrasch, wie er auch im Talmud und im Neuen Testament an vielen Stellen vorkommt, ist eine knappe Auseinandersetzung mit biblischen Worten und Versen, deren Leerstellen und Widersprüche aus einer subjektiv-zeitgenössischen Perspektive heraus aufgefüllt werden. Der »Schwule Midrasch« will keine wissenschaftliche Exegese sein, sondern versucht, rätselhafte Stellen zu klären und dabei die Frömmigkeit von Schwulen zu sensibilisieren.

7

»¹⁴ Nicht um euch bloßzustellen, schreibe ich das, sondern um euch als meine geliebten Kinder zu ermahnen. Hättet ihr nämlich auch ungezählte Erzieher in Christus, so doch nicht viele Väter. Denn in Christus Jesus habe ich euch durch das Evangelium gezeugt. ¹⁶Darum ermahne ich euch: Werdet meine

Nachahmer! ¹⁷Deswegen habe ich euch Timotheus geschickt, der mein geliebtes und treues Kind im Herrn ist, der euch an meine Wege in Christus Jesus erinnern wird, wie ich überall in jeder Gemeinde lehre. ¹⁸In der Annahme, dass ich nicht selber zu euch komme, haben sich zwar einige wichtig gemacht. ¹⁹Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will. Dann werde ich diese Wichtigtuer nicht auf ihre Worte prüfen, sondern auf ihre Kraft. ²⁰Denn nicht in Worten erweist sich das Reich Gottes, sondern in der Kraft. ²¹Was wollt ihr? Soll ich mit dem Stock zu euch kommen oder in Liebe und im Geist der Sanftmut?« (1 Kor 4,14-21).

Ein Kind kann viele Pädagogen haben, aber nicht viele Väter. Paulus ist Vater der Christen in Korinth. Daran erinnert sie Paulus in seinem Brief, den er zur Mahnung nach Korinth schreibt. Wodurch ist Paulus ihr Vater? Wie hat Paulus seine Kinder gezeugt? Ein Vater braucht zum Zeugen

von Kindern seinen Samen und eine Frau, Paulus braucht das Evangelium und Christus Jesus. Das Wort des Evangeliums ist der Same, mit dem er seine geliebten Kinder gezeugt hat. Das Evangelium, das Paulus verkündet, ist mehr als nur ein einfaches Wort; in ihm steckt eine besondere Kraft, die Paulus zum Vater werden ließ.

Die Frau, in der dieser Samen zu Kindern heranwächst, ist Jesus Christus. Ist Jesus Christus also Frau und Mutter gewesen? Nein, Jesus war keine Frau, sondern ein Mann!

Dass homosexuelle Eskapaden in der messianischen Familie liegen ist seit langem bekannt. Schon der Stammvater des Geschlechts, aus dem der Messias hervorgegangen ist, nahm es mit der geschlechtlichen Ordnung nicht so genau und cruiste gerne mal auf den Feldern vor der Stadt, um dort Jonatan zu treffen. Außerdem hatte der große Philosoph Sokrates der Welt bei einem Abendmahl in Athen erklärt, wie der Eros zwischen zwei Männern der Zeugung und Fortpflanzung im Schönen diene. Wieso sollte es für Paulus daher spektakulär sein, dass auch aus seiner Liebe mit Christus Kinder hervorgegangen sind?

Aber was heißt das schon? Um dieser geschlechtlichen Eigenart des Messias Beachtung zu schenken, hat Paulus als alleinerziehender Vater keine Zeit, denn sein Göttergatte ist nicht mehr da und man kann nur hoffen, dass er bald wiederkommt.

Seine Sorge ist nicht die Herkunft, sondern die richtige Erziehung ihrer gemeinsamen Kinder. Da die Kinder

aufmüpfig und ungehorsam sind, muss der Vater die Richtlinienkompetenz für ihre gute Erziehung selbst durchsetzen. Die Pädagogen können diese Verantwortung nicht übernehmen, da es nicht ihre eigenen Kinder sind. Sie sind nur Sklaven, die darauf achten, dass die Kinder sicher zur Schule gelangen.

Da wenigstens einer seiner Söhne, Timotheus, sich als brav und treu erwiesen hat, kann Paulus ihn zu seinen kleinen geistlichen Brüdern und Schwestern nach Korinth schicken, damit er ihnen den Weg weist, der sie wieder zum Reich Gottes hinführt. Aber vorsorglich für den Fall, dass das nicht hilft, stellt Paulus die Korinther vor die Wahl, ob sie bei seiner Rückkehr lieber den Stock oder einen sanftmütigen Vater erleben wollen. Er weiß: Prügel tut auch geistlichen Kindern weh.

Dann aber wäre er ein Vater, dessen Erziehungsmethoden besser keine Nachahmer finden sollten. Sollte er also nur einen geistlichen Stock gemeint haben?

Michael Brinkschröder